

Raps im Frühjahr im Wachstum einkürzen?

Ist der Bestand nach dem Winter einheitlich grün und der Raps startet mit der Entwicklung, wäre es Zeit für die Wachstumsregler- bzw. Fungizid-Maßnahme. Allerdings sollten sowohl die Witterung als auch die angebauten Sorten vor einer Entscheidung berücksichtigt werden.

Manuel Trometer, Landwirtschaftskammer NRW, Pflanzenschutzdienst

Im vergangenen Jahr konnte eine frühe fungizide Applikation kaum Wirkung entfalten. Die Ursache ist einfach – es war zu trocken. Um das zu verstehen, sollte man sich die Gründe einer Frühjahrsapplikation noch mal ins Gedächtnis rufen. Einerseits wird sie als fungizide Maßnahme gegen ein Phoma-Auftreten angewendet, andererseits stellt sie eine wachstumsregulierende Maßnahme dar, um Lager zu verhindern.

Letzteres hat in den letzten Jahren an Bedeutung deutlich verloren, sind doch die Sorten in den vergangenen Jahren signifikant stabiler geworden und fallen seltener ins Lager (Tab. 1). Die natürliche Standfestigkeit hat sich deutlich erhöht. Sorten wie LG Adonis, Archivar, PT 303, Humboldt oder Ernesto KWS zeigen eine nur geringe Lageranfälligkeit und das trotz teilweise langer Pflanzen. Diese Entwicklung ist zu begrüßen, denn durch die natürliche bessere Standfestigkeit muss nicht mehr so stark mit einer wachstumsregulatorischen Maßnahme dagegengesteuert werden.

Der zweite Hauptgrund ist *Phoma lingam*. Die Krankheit ist weit verbreitet, ihre negativen Auswirkungen können aber von Jahr zu Jahr stark schwanken. Voraussetzung für die Pilzausbreitung sind Feuchtigkeit und Niederschläge. Milde Temperaturen im Herbst und Winter lassen den Pilz im darauffolgenden Frühjahr direkt weiterwachsen. Bei einer Vorbelastung im Herbst und Winter ist also ein verregneter März günstig für den Pilz. Dann werden nicht nur Blätter befallen, sondern auch die Stängel. Eine Phoma-Bekämpfung ist gut möglich, die Fungizide zeigen eine gute Wirkung. Zudem weisen zahlreiche Sorten eine Phomaresistenz (Rlm7) auf.

Die aktuelle Situation – *Phoma lingam*

Durch die normale, nicht allzu nasse Witterung im letzten Herbst und den etwas kälteren Winter ist der Raps nicht so stark durch Phoma vorbelastet. Regi-

onal kann sich in geschützten Lagen eine andere Situation zeigen. Beginnt das Frühjahr spät, und zeigen sich Frosttage auch noch im März, ist ein stärkeres Phoma-Auftreten unwahrscheinlich. Ältere, im Herbst befallene Blätter fallen ab. Auf neuen Blättern können Symptome sichtbar werden, die ohne nennenswerte Niederschlagsphasen jedoch wenig Möglichkeiten haben, weiterzuwachsen. Sehr trockene Witterung im März und April wie im Frühjahr 2025 lässt auch sichtbare Infektionen absterben und steht einer weiteren Ausbreitung des Pilzes im Weg. Bei einer niederschlagsreichen Zeit, in der es mehrere Wochen regnet, müsste je nach Sorte über eine fungizide Maßnahme nachgedacht werden. Ansonsten kann sie ausbleiben.

Wachstumsreglermaßnahmen

Termin für die wichtigste wachstumsregulatorische Maßnahme im Raps ist im Herbst. Sie soll das Überwachsen vor dem Winter und eine frühe Stängelbildung verhindern. Im Frühjahr wird häufig darauf verzichtet. Der Grund ist simpel: Die natürliche Standfestigkeit ist häufig – wie beschrieben – durch die Sorte gegeben oder mindestens verbessert. Sollte der Raps gut ohne größere Stängelbildung aus dem Winter kommen und die Sorte eine natürliche Standfestigkeit mitbringen, ist eine wachstumsregulatorische Maßnahme im Frühjahr wenig zielführend. Nur bei Beständen, die sehr früh in die Vegetation starten und eine höhere Pflanzenlänge aufweisen, kann eine Maßnahme sinnvoll sein. Ansonsten sollte Phoma in den Mittelpunkt gestellt werden. Dabei sollte nicht auf die letzte Pflanze gewartet werden, sondern der Termin gesetzt werden, an dem die Mehrheit der Pflanzen in die Streckungsphase übergeht.



Eine wachstumsregulatorische Maßnahme ist auf diesem Schlag nicht erforderlich. Bei feuchter Witterung ist dann nur auf Phoma zu achten.

Fotos: Trometer

Welche Fungizide können eingesetzt werden?

Zur Saison 2026 gibt es keine größeren Änderungen im Produktsortiment (Tab. 2). Mittlerweile sind zahlreiche Produkte mit dem Wirkstoff Prothioconazol im Raps zugelassen. Sie unterscheiden sich im Wirkstoffgehalt (250 und 300 g/l) und somit in der zugelassenen Aufwandmenge. In Versuchen konnten mit Prothioconazol sehr gute Wirkungsgrade gegen Phoma erzielt werden. Eine wachstumsregulierende Wirkung ist jedoch nicht zu erzielen. Aufgrund der Vielzahl der Produkte sind in der Tabelle nicht alle Produkte aufgeführt. Die bekannten Produkte wie Carax, Tilmor, Architect, Toprex oder die zahlreichen Tebuconazol-Produkte können im Frühjahr angewendet werden.

Für die wachstumsregulierende Maßnahme im Frühjahr mit gleichzeitiger Wirkung gegen Phoma stehen noch ausreichend Präparate zur Verfügung. Zu den bekannten Mittel ist zuletzt das Präparat Architect hinzugekommen. Es enthält Mepiquat-Chlorid, Pyraclostrobin sowie Prohexadion und ist mit einer Aufwandmenge von 1,6 l/ha zugelassen. Für die Anwendung im Frühjahr sind jedoch 1,2 l/ha ausreichend. Angewendet werden muss es mit Turbo (SSA, welches dem Architect beiliegt) im Verhältnis 2:1 (Architect:Turbo), um die volle Wirkung zu erzielen. Mit Architect können gute wachstumsregulierende Maßnahmen erzielt werden, die mit der bekannten Leistung von Carax vergleichbar sind. Zudem weist es eine gute Wirkung gegen Phoma auf.

Tab. 1: Leistungsfähigkeit der Fungizide im Herbst und Frühjahr

Produkt		Einkürzung Herbst 4-BI	Einkürzung Herbst 6–8-BI	Phoma Herbst	Einkürzung Frühjahr	Phoma Frühjahr	Verträglich- keit Frühjahr ¹
Carax	0,6 1,0	●	●	●	●	●	●
Tilmor	0,7 1,0	●	●	●	●	●	●
Carax + Tilmor	0,35 + 0,6		●	●			
Architect	1,2 1,6	●	●	●	●	●	●
Folicur ²	0,75 1,0	●	●	●	●	●	●
Orius ²	0,8 1,0	●	●	●	●	●	●
Toprex	0,35* 0,45	●	●	●	●	●	●
Eflor	0,5 0,75		●	●	●	●	●
Amistar Gold	0,80			●			
Pecari 300 EC	0,35–0,4			●			
Tokyo ²	0,60			●			

¹ = Verträglichkeit bei geringer Lagergefahr und sehr trockener, sonniger Witterung

* erst ab 5–6 Blatt einsetzen

² = Alternativ sind auch mit identischer Wirkung weitere Prothioconazol- oder Tebuconazol-Produkte möglich. Aufwandmengen und weitere Auflagen sind zu beachten.

● Teilwirkung, ● mittlere Wirkung, ● gute Wirkung, ● sehr gute Wirkung

Als weiteres Mittel kann auch 0,7–1,0 l/ha Tilmor appliziert werden, um eine gute Wirkung zu erreichen. Mit Tilmor kann zugleich ein guter Schutz gegen Phoma erzielt werden. Ebenso kann Carax mit einer Aufwandmenge von 0,6–0,7 l/ha eine gute Einkürzleistung

erzielen. Jedoch ist die fungizide Leistung von Carax nicht ganz so stark, sodass der Raps bei anhaltender feuchter Witterung nicht optimal geschützt ist. Für eine bessere Phoma-Wirkung und gleichzeitige Einkürzleistung ist Toprex mit 0,4 l/ha geeigneter als Carax.

Tab. 2: Fungizide zur Kontrolle der Standfestigkeit und Phomabekämpfung im Raps

BBCH	Wirkstoffe	Wirkstoff- gehalte g/l/kg	Mittel Zulassung bis:	Menge l/ha	€/l Preise aus Myagrar 01.2025	zugel. Menge ha	Anwen- dung		erlaubte Anzahl Behandlungen im Raps	Hang > 2 % (m)	Abst. Wasser* bei 90 % Düse	keine Anw. auf drainierten Flächen vom 1.11 - 15. 3	zugelassen		
							Herbst	Frühjahr					Winterfestigkeit Standfestigkeit	Phoma	Standfestigkeit Frühjahr
14–59	Difenoconazol Paclobutrazol	250 125	Toprex 31.12.2026	0,35–0,5	55	0,5	X	X	2	-	(5)*		x	x	x
12–20 39–59	Metconazol	60	Plexeo/Caramba 15.03.2026	0,5–1,0	21	1,5	X	X	2	-	(5)*		-	x	x
12–59	Metconazol Boscalid	60 133	Efilor 15.03.2026	0,75–1,0		1	X	X	2	-	(5)*		x	x	x
12–55	Mepiquat-Chlorid Pyraclostrobin Prohexadion	150 50 21	Architect 15.09.2026	1,2–1,6	16	2	X	X	2	-	(5)*		x x	x	x
12–55	Metconazol Mepiquat-Chlorid	30 210	Carax 15.03.2026	0,5–1,0	34	1,4	X	X	2	-	(5)*		x x	x	x
14–59	Tebuconazol	250	Folicur 15.08.2027	0,5–1,0		1,0 1,5	X	X	2	10	(5)*		x x	x	x
14–55		250	Ballet 15.08.2027	0,5–1,0		1,0 1,5	X	X	2	10	(5)*		x x	x	x
16–59		250	Crane 15.08.2027	0,5–1,0		1,0 1,5	X	X	2	10	(5)*		x x	x	x
16–59		250	Lynx 15.08.2027	0,5–1,0	12	1,0 1,5	X	X	2	10	(5)*		x x	x	x
16–59		200	Orius 15.08.2027	0,6–1,25	9	1,5	X	X	2	10	(5)*		x x	x	x
16–51		250	Tebu25 15.08.2027	0,5–1,0	11	1,0 1,5	X	X	2	10	(5)*		x		x
12–18 39–59	Tebuconazol Prothioconazol	160 80	Tilmor 15.08.2026	0,75–1,0	32	1,2	X	X	2	10	(5)*		x x	x	x

* = länderspezifischer Mindestabstand zu Gewässern, in NRW gilt ab Böschungsoberkante ein Abstand von 10 m oder von 5 m, wenn eine geschlossene, ganzjährig begrünte Pflanzendecke vorhanden ist.

Für Standorte mit einer nicht so starken Ertragerwartung ist eine preiswertere Variante mit Tebuconazol zu empfehlen. Hier sind 200–250 g/ha Tebuconazol ausreichend. Es kann jedoch Unterschiede in der Wirkstoffkonzentration und den gesetzlichen Auflagen geben, die beachtet werden müssen.

Grundsätzlich erlaubt die Vielfalt an Fungiziden eine optimale Auswahl je nach Zielrichtung. Gegenüber Phoma unterscheidet sich die Leistungsfähigkeit der Produkte nicht sehr stark, im Frühjahr sogar noch weniger als bei der Herbstanwendung. In der wachstumsregulatorischen Wirkung sind die Unterschiede zwischen den Produkten jedoch größer. Es sollte bedacht werden, dass im Frühjahr eine überzogene Behandlung mit Fungiziden auch Mindererträge verursachen kann. Bei dichten Beständen, die früh in die Vegetation starten, haben Carax, Toprex oder auch Architect die beste Wirkung. Allerdings ist auch mit den besten Produkten keine vergleichbare Leistung wie bei Wachstumsreglern im Getreide zu erzielen. Bei spä-

tem Vegetationsstart oder kühler Witterung bei nur verhaltenem Wachstum bleiben die Bestände kurz – dank der natürlichen Standfestigkeit. In einem trockenen Frühjahr erzielen Fungizide wenig Effekte, sodass dann auf diese verzichtet werden sollte. Gegenteilig kann in feuchteren Jahren – wie bereits beschrieben – mit Mehrerträgen bei angepasster Behandlungssintensität gerechnet werden. Somit bleibt



Phoma lingam erkennt man an weißen Aufhellungen auf der Blattoberseite mit schwarzen Pyknidien (Fruchtkörpern).

neben der Sorte die Witterung das wichtigste Entscheidungskriterium für oder gegen eine Applikation im Frühjahr.

Fungizid- und Wachstumsreglermaßnahmen können grundsätzlich auch mit ggf. notwendigen Insektizidmaßnahmen, z. B. gegen Rüssel, durchgeführt werden. Hier muss jedoch auf die Bienengefährlichkeit geachtet werden: Werden Pyrethroide und Azole zusammen ausgebracht, ändert sich in den meisten Fällen die Einstufung der Bienengefährlichkeit von B4 auf B2. Das bedeutet, dass der Einsatz nur nach dem täglichen Bienenflug bis 23 Uhr erfolgen darf.

<<

Manuel Trometer
Landwirtschaftskammer NRW,
manuel.trometer@lwkn.nrw.de